



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 50/2021

Das gibt's doch nicht - Bäume kriegen Sonnenbrand

Der Mensch schützt seine Haut mit Kleidung und Creme, Tieren hilft ein Fell vor den Sonnenstrahlen. Bei Bäumen verhindert die Rinde einen Sonnenbrand – wenn sie denn dick genug ist

02.07.2021

Bearbeiter/Durchwahl
Dr. Horst Sproßmann/-2060

Erfurt (hs): Es klingt für den Laien unglaublich: Unseren wichtigsten Baumarten in Thüringen droht auch diesen Sommer Sonnenbrand. Schon vergleichsweise geringe Hochsommertemperaturen können über den Tag hinweg die Holztemperatur unter einer durchschnittlich dicken Rinde auf 45° C ansteigen lassen. Und damit ein flächiges Absterben von Stammteilen zur Folge haben. Ausgerechnet die beiden häufigsten Baumarten in Thüringen, die Fichte und die Buche, sind durch ihre vergleichsweise dünne Rinde sonnenbrandgefährdet. Besonders kritisch ist dies, wenn bisher stammbeschattete Bäume, durch Sturmwurf oder Borkenkäferbefall in der Baumnachbarschaft, plötzlich schutzlos freistehen. Dann sind thermische Rindenschäden, einem schweren Sonnenbrand auf der Haut des Menschen vergleichbar, fast unvermeidlich. Und oft folgt dann die Pilzfäule, die den Baum über kurz oder lang schwächt und zum Absterben bringt.

Zentrale
ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 20
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 57 401 2050
Fax: +49 (0)361 57 201 2250
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender
Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand
Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim
Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung
Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Der Klimawandel ist die wichtigste Ursache für thermische Rindenschäden

„Die steigenden Sommerhöchsttemperaturen, der Juni 2021 war der drittwärmste Juni in Deutschland seit 1881, lassen die temperaturbedingten Rindenschäden an unseren Hauptbaumarten stetig steigen“, so Jörn Ripken, ThüringenForst-Vorstand. Forschungen zeigen, dass selbst bei moderaten 26° C Tageshöchsttemperatur unter der dünnen Rinde einer Buche 50° C, unter der dünnen Rinde einer Fichte 49° C auftreten können. Da direkt unter der Rinde das Kambium des Baumes liegt, welches das Zellwachstum im Stamm steuert, sind Schäden durch Sonnenbrand unvermeidbar. „Neben Buchen und Fichten sind auch die dünnrindigen Ahorne, Linden, Eschen und Erlen gefährdet – allesamt wichtige Mischbaumarten im Wald“, so Ripken weiter. Neben der Tageshöchsttemperatur ist die Ausrichtung der ungeschützten Stammfläche nach Süden oder Südwesten -der Mittagsseite- ein kritischer Faktor.

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.

Nach dem Sonnenbrand kommt oft die Pilzfäule

Wird durch starke Sonneneinstrahlung der Stamm geschädigt, bildet das nekrotische Gewebe die Eingangspforte für Fäulepilze. Mit Fortschreiten der Fäule wird



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

der Baum als solcher instabil. Während im Garten- und Landschaftsbau ein einzelner Baum, etwa in Parks oder entlang von Straßen, nur mittels Weißanstrich oder auch Schilfmatte vor Sonnenbrand geschützt werden kann, bleiben dem Waldbesitzer gleich mehrere Optionen: Vorsorgend kann er durch regelmäßige Waldpflege hin zu gemischten, naturnahen und stabilen Wäldern das Sonnenbrandrisiko grundsätzlich senken, ebenso durch Verzicht auf das plötzliche Freistellen einzelner Bäume. Gut gestufte, breite Waldränder verhindern, dass zu viel Sonnenlicht ins Waldinnere dringt. Auch mit schnellwachsenden Pionierbaumarten, wie etwa die Birke, kann für zusätzliche Beschattung gesorgt werden. Die Birke selbst benötigt nur einen geringen Sonnenschutz: Sie verfügt über eine weißlich-silbrige Rinde, die sich unter Sonneneinstrahlung -einem weißen Autolack vergleichbar- nicht so stark erwärmt.

Wörter: 421, Zeilen: 041

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.